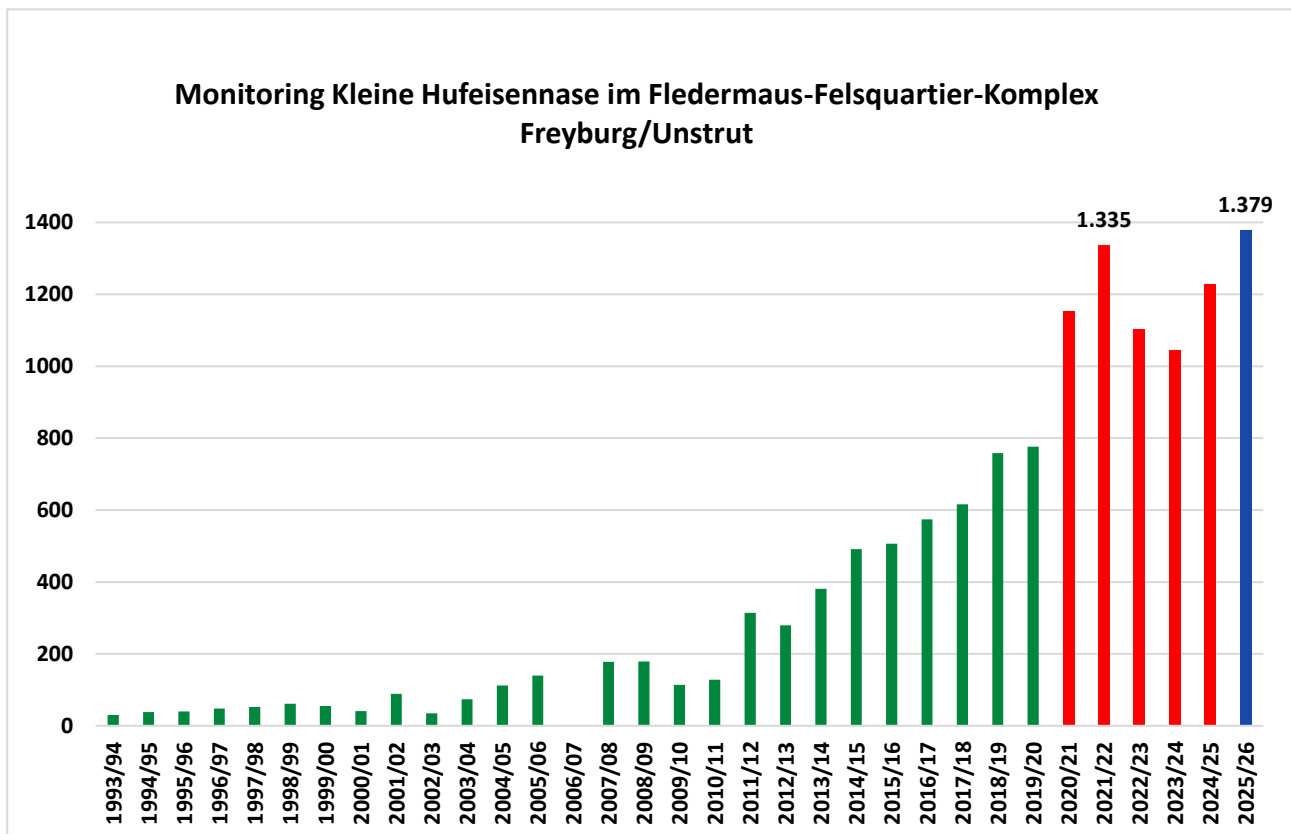


Positive Bestandsentwicklung der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) in Sachsen-Anhalt hält an

von BERND OHLENDORF



Es ist ein überwältigender Anblick, so viele Kleine Hufeisennasen an einem Hangplatz im Fledermaus-Felsquartier-Komplex bei Freyburg/Unstrut zu betrachten. Allein 832 Individuen hingen flächig an einem Standort. Nach den Maßnahmen zur Abwehr von Prädatoren an den Zugängen des Felsquartier-Komplexes im Jahr 2020 stieg sprunghaft der Bestand der Kleinen Hufeisennase an (rot dargestellt). Mit 1.379 Individuen wurde im Winter 2025/26 ein neuer Höchstbesatz registriert.



Seit Weihnachten 2025 bis zum Kontrolltermin am 24.01.2026 hatte die Region nachts Frost und kurzzeitig auch etwas Schnee. Das sind günstige Voraussetzungen für einen tiefen Winterschlaf der Fledermäuse. Erstaunlich ist, dass in diesen Felsquartieren alljährlich nur wenige andere Fledermausarten bei der Kontrolle aufgefunden werden. In diesem Winter waren es drei Große Mausohren, zwei Wasserfledermäuse, eine Bechsteinfledermaus und ein Braune Langohren. Gemeinsam mit Mitgliedern der Höhlen- und Karstforscher Naumburg/Weißenfels e.V. und dem AK Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. werden jährlich die nicht unproblematisch zu erreichenden Hohlräume im Schaumkalk aufgesucht. Die positive Bestandsentwicklung der Kleinen Hufeisennase bereitet Freude und macht glücklich!



Cluster von Kleinen Hufeisennasen und links im Bild eine Bechsteinfledermaus.

Während sich die Bestände bei der Kleinen Hufeisennase in der Saale-Unstrut-Region positiv entwickeln und die Art seit dem Jahr 2015 den Südharz wieder besiedelt, wird im Harz bei der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) seit mehreren Jahren ein gegenläufiger Trend festgestellt. Die Nordfledermaus konnte bislang in diesem Winter trotz Schnee und mäßigem bis strengem Frost in den Felsquartieren nur einmal nachgewiesen werden. Sie gehört mittlerweile zu den seltensten Wintergästen in den Felsquartieren im Harz!

Während noch vor 20 Jahren die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) zu den seltenen Wintergästen in den Harzer Felsquartieren zählte, gehört die Art heute, auch ohne strenge Winter, zu den beständigen Wintergästen in kühlen und trockenen Felsquartieren. Die Mopsfledermaus ist heute in den ehemaligen Winterquartieren der Nordfledermaus präsent.



Barbastella barbastella & *Plecotus auritus* Winter 2025/26



Barbastella barbastella & *Eptesicus nilssonii* Winter 2024/25